Einführung in die Österreichische Schule

BitcoinBurg 2.07.2022

Leo Mattes

VORSTELLUNG – LEO MATTES

Technologiemanagement & meine Begeisterung:

- Vision für den technischen Fortschritt: Eine Infrastruktur mit „nahezu unendlicher“ Produktivität
- Entwicklung und Mitgestaltung einer dezentralen, vernetzten, intelligenten, automatisierten Energie-Informations-Transport-Geld Infrastruktur
- Interesse für den technischen Fortschritt, Produktivitätswachstum und Disruptionen und damit einhergehende Chancen & Pfadabhängigkeiten
- Wissenschaft der Praxeologie/österreichische Schule der Nationalökonomie: Gesetzmäßigkeiten über das Handeln gelten heute und in Zukunft
- Geld als eine sich verändernde Technologie, die für die Arbeitsteilung, Kapitalakkumulation und eine fortschrittliche Gesellschaft extrem wichtig ist
- Betrachtung von komplexen, dynamischen und lebendigen Systemen bzgl. Fragilität und Antifragilität
- Endliche und unendliche Spiele als Framework zur Zielfindung und Beschreibung der Situation

Meine Erfahrungen mit Geldtheorie & Bitcoin:

- Buch über die Gesetzmäßigkeiten des Handelns: „Eine Revolution der Denkart“
- Blog über Geldtheorie, Geldgeschichte und deren Auswirkungen auf eine Gesellschaft
- Mitglied in der Einundzwanzig Community – Podcast, Meetups, Diskussionspanels, Vorträge
- Inhaber der Seite www.fixyourmoney.space
- Zusammenstellung der Pump it up! Bitcoin-Playlist
- Aktiv in der Bitcoin Community seit 2019

Leo Mattes
Kontakt:
info@leo-mattes.com
Website:
www.leo-mattes.com
Twitter:
@lemalive

ZIEL FÜR DIESEN VORTRAG

Was ist die Österreichische Schule?

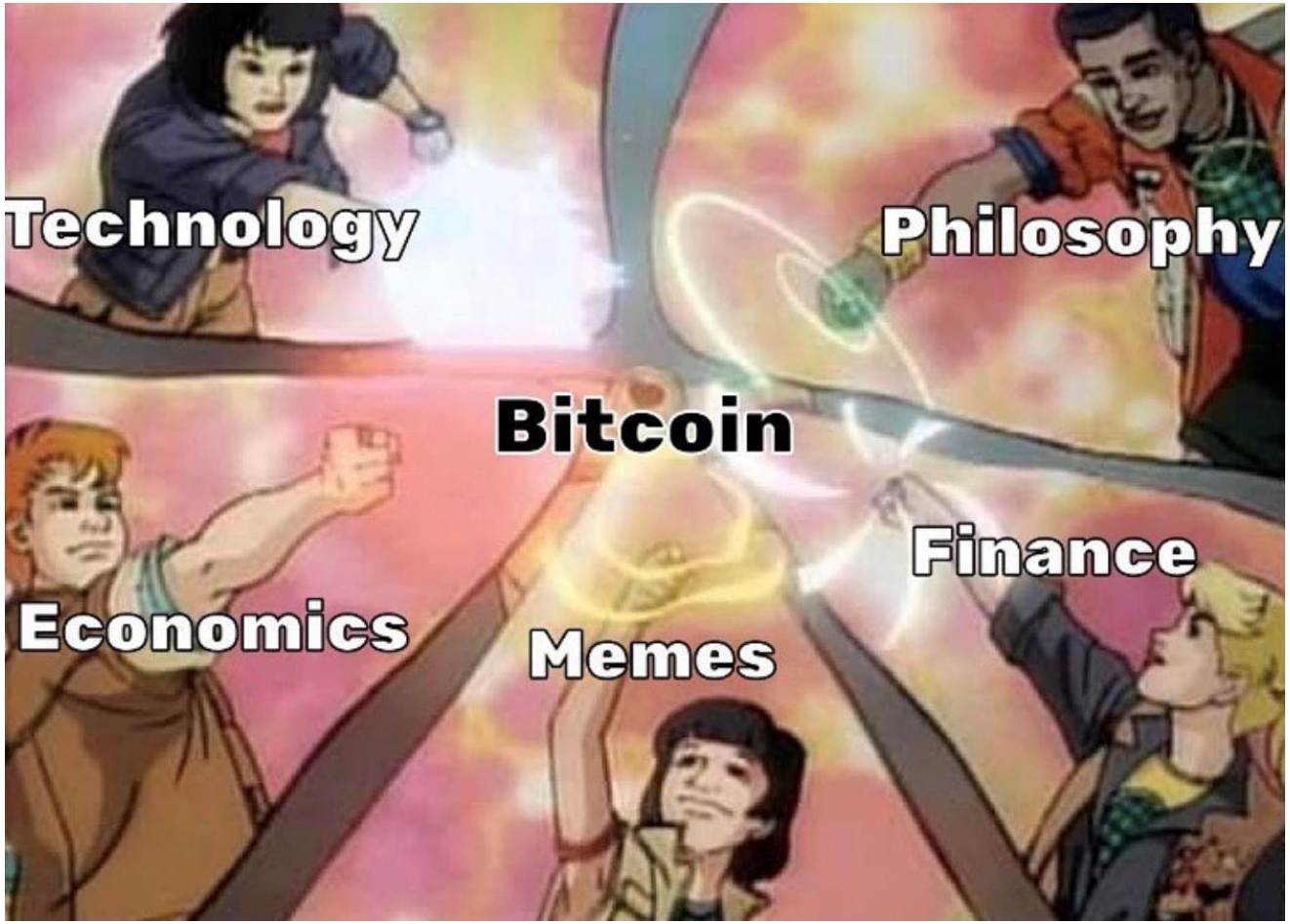
Welche Eigenschaften hat eine Handlung?

Was können wir über den Zins, Kapital und Geld sagen?

Was ist das Geldregressionstheorem?

Welche Rolle spielt der Unternehmer?

Wie unterscheidet sich die Markt- von der Planwirtschaft?



AGENDA

1 **WAS IST DIE ÖSTERREICHISCHE SCHULE?**

2 **DER MENSCH HANDELT UND WÄHLT**

3 **KOOPERATION – DIREKTER UND INDIREKTER TAUSCH**

4 **DAS GELDREGRESSIONSTHEOREM**

5 **DER UNTERNEHMER UND SEINE ROLLE**

6 **INTERVENTIONISMUS – DIE UNMÖGLICHKEIT DES SOZIALISMUS**

7 **DREI DINGE, DIE OFT MISSVERSTANDEN WERDEN**

1. DIE ÖSTERREICHISCHE SCHULE DER NATIONALÖKONOMIE

Methode der "Mainstream" Ökonomie:

- Empirische Studien, Beobachtungen, Hypothesen, Umfragen
- Keine allgemeingültigen Wahrheiten
- Unterteilung in Makro- und Mikroökonomie
- Verwendung mathematischer Modelle

Methode der Praxeologie/Österreichischen Schule:

- Strikte Unterscheidung zwischen Theorie & Geschichte
- Behandelt universelle Gesetzmäßigkeiten über das Handeln
- Keine Wertungen, Experimente, Beobachtungen oder andere empirische Vorgehensweisen
- Eigene Zins-, Kapital-, Geld-, und Konjunkturtheorie
- Schlussfolgerungen aus dem wahren Handelsaxiom

Das Handelsaxiom:

„Der Mensch handelt."

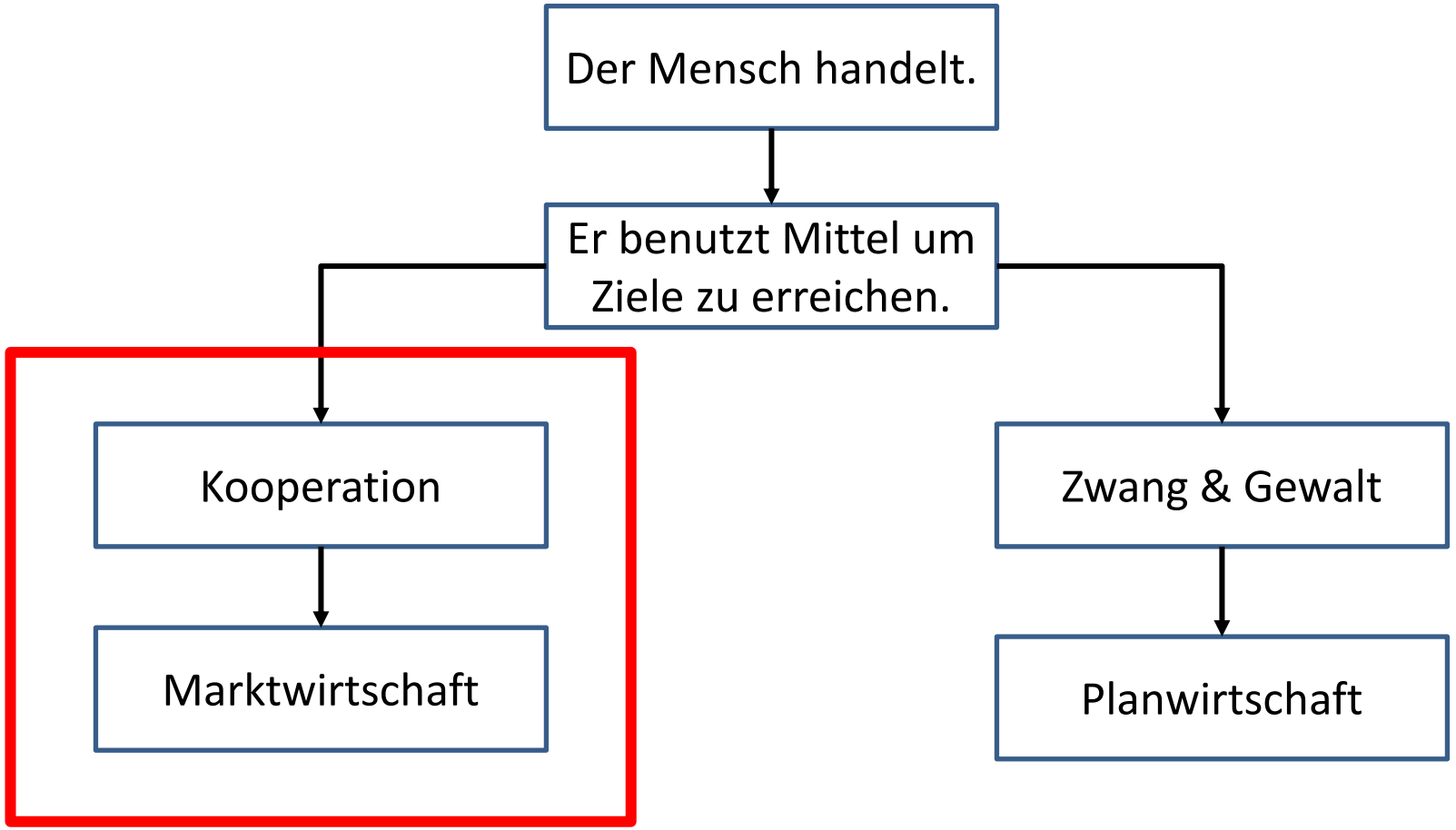
"Only the individual thinks. Only the individual reasons. Only the individual acts."- Ludwig von Mises

2. EIGENSCHAFTEN EINER HANDLUNG

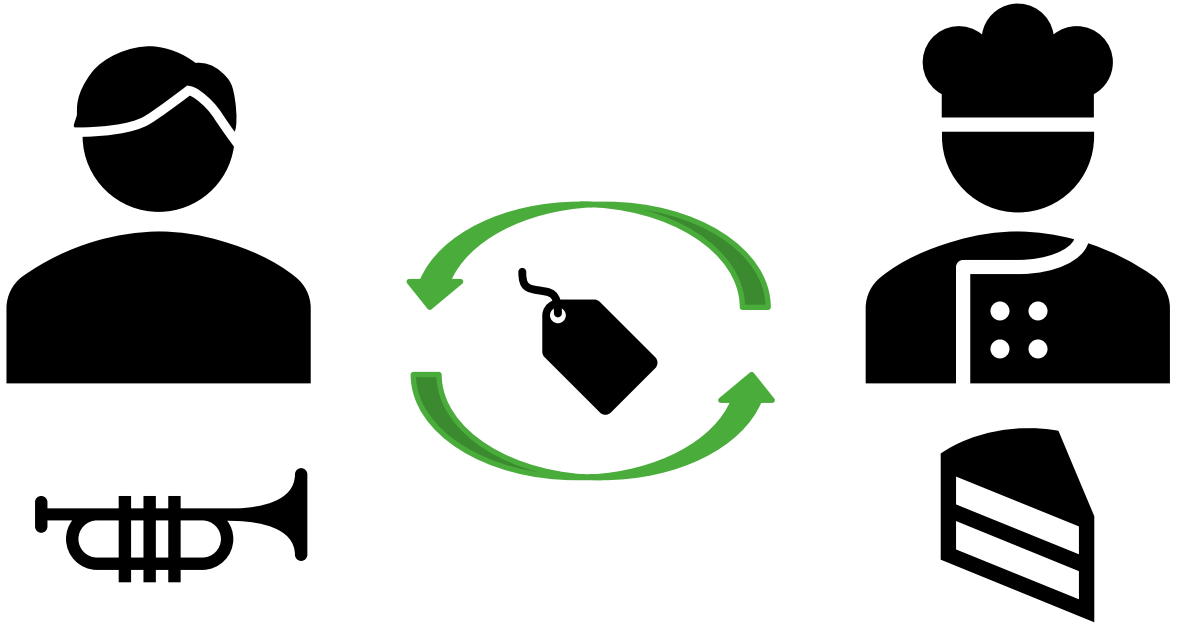
Was sind Erkenntnisse über eine Handlung?

- Nur Individuen handeln
- Handeln heißt Präferenz zeigen
- Der Mensch benutzt Mittel, um Ziele zu erreichen
- **Mittel sind knapp**
- Eine Handlung benötigt Zeit; Zeit ist knapp
- Eine Handlung hat eine Unsicherheit bzw. enthält ein Risiko
- Der Mensch ist lernfähig, kann seine Ziele verändern, ist nicht vorhersagbar
- Handlungen können nicht gleichzeitig, sondern nur nacheinander durchgeführt werden
- Wert und Nutzen sind subjektiv
- Die Zeitpräferenz eines Menschen sagt aus wie kurzfristig bzw. langfristig seine Orientierung hinsichtlich seiner Ziele ist
- Der Mensch wägt ab zw. Konsum (Nutzen) und Arbeit (negativer Nutzen)
- Das menschliche Handeln läuft immer im Bereich der austauschbaren und nichtaustauschbaren Güter ab
- Investitionen benötigen einen **Sparprozess** (Kapital)
- Jede weitere Einheit eines homogenen Gutes dient dazu ein geringeres Bedürfnis zu Befriedigen
- Produktivität ist beschränkt durch Arbeit, Kapital, Zeit, Fähigkeiten des Arbeiters
- Die Entwicklung neuer Fertigungsstufen benötigt Wissen und Kapital

2. DER MENSCH HANDELT UND WÄHLT



3. EIGENSCHAFTEN DER KOOPERATION – DIREKTER TAUSCH



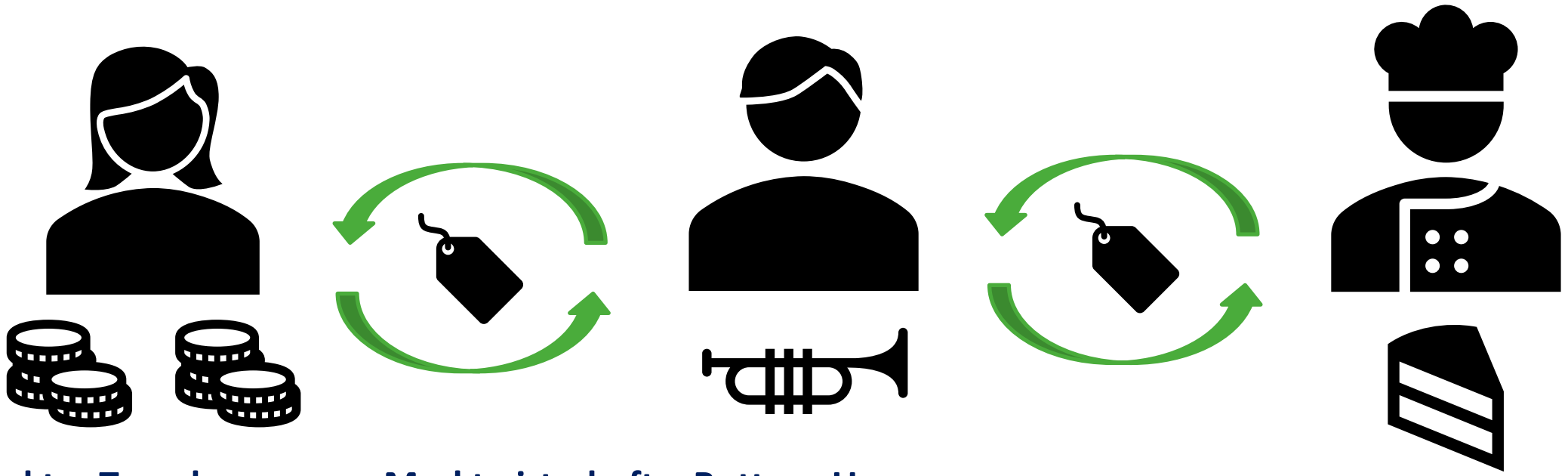
Problem:

- Doppeltes Zusammentreffen von Wünschen erforderlich
- Unteilbarkeit von Gütern

Einfacher direkter Tauschvorgang

- **Friedlicher** Austausch/Respekt vor dem Eigentum anderer
- **Win-Win Situation** entsteht, Wert wird gesteigert
- Beide Seiten profitieren, obwohl Gütermenge gleich bleibt
- Jeder Tauschpartner ist spezialisiert/**Arbeitsteilung**/Ungleichheit
- Es bildet sich als Schnittstelle ein Preis
- Jeder ist Käufer und Verkäufer zugleich
- **Soziales Verhalten, Sparprozess möglich**
- Keine zentrale Planung/Drittpartei

3. EIGENSCHAFTEN DER KOOPERATION – INDIREKTER TAUSCH



Indirekter Tauschvorgang – Marktwirtschaft – Bottom-Up

- Ein Gut wird nicht zum Zweck des Konsums getauscht, sondern um es weiter zu tauschen
- **Geld als allgemein akzeptiertes Tauschmittel**
- Erst viele Preise ermöglichen eine **Wirtschaftlichkeitsrechnungen**
- Alle profitieren durch Spezialisierung
- Unternehmer organisieren viele Kooperationen
- Preise senden **Knappheitssignale**
- **Nachhaltige und ressourcenschonende** Unternehmen bleiben am Markt bestehen, Lernprozess durch Versuch und Irrtum
- **Individuum ist König**, Wettbewerb und **Alternativen entstehen**
- **Individuum hat Anreize seine Stärken einzubringen**

4. DAS GELDREGRESSIONSTHEOREM

Funktionen und Eigenschaften von Geld:

Funktionen:
- Tauschmittel (Raum)
- Wertspeicher (Zeit)
- Recheneinheit (Kalkulation)

Eigenschaften:
- Knappheit, Teilbarkeit, Transportierbarkeit, Haltbarkeit, Homogenität, …

Geldregressionstheorem:

- Das Geldregressionstheorem hilft uns zu verstehen, warum Geld ohne große Nachfrage für industrielle Zwecke dennoch nachgefragt wird
- Güter haben einen Konsumwert oder dienen der Produktion
- Geld hat einen Tauschwert bzw. einen monetären Wert
- Die heutige Kaufkraft von Geld hängt mit der Gestrigen zusammen
- Am letzten Tag der reinen Warenwirtschaft bzw. am ersten Tag der Geldwirtschaft bekam das Geld seinen Tauschwert, weil die Menschen die Vorteile eines indirekten Tausches sahen

Geld als soziales Konstrukt:

- Geld entsteht nicht aus dem Nichts durch eine Regierung oder einen Sozialpakt, sondern entsteht dezentral auf dem freien Markt durch das Tun der Menschen
- das Gut muss vor seinem monetären Wert schon einen Wert gehabt haben, der sich aus den nicht-monetären Eigenschaften ableitet.

5. DER UNTERNEHMER UND SEINE ROLLE

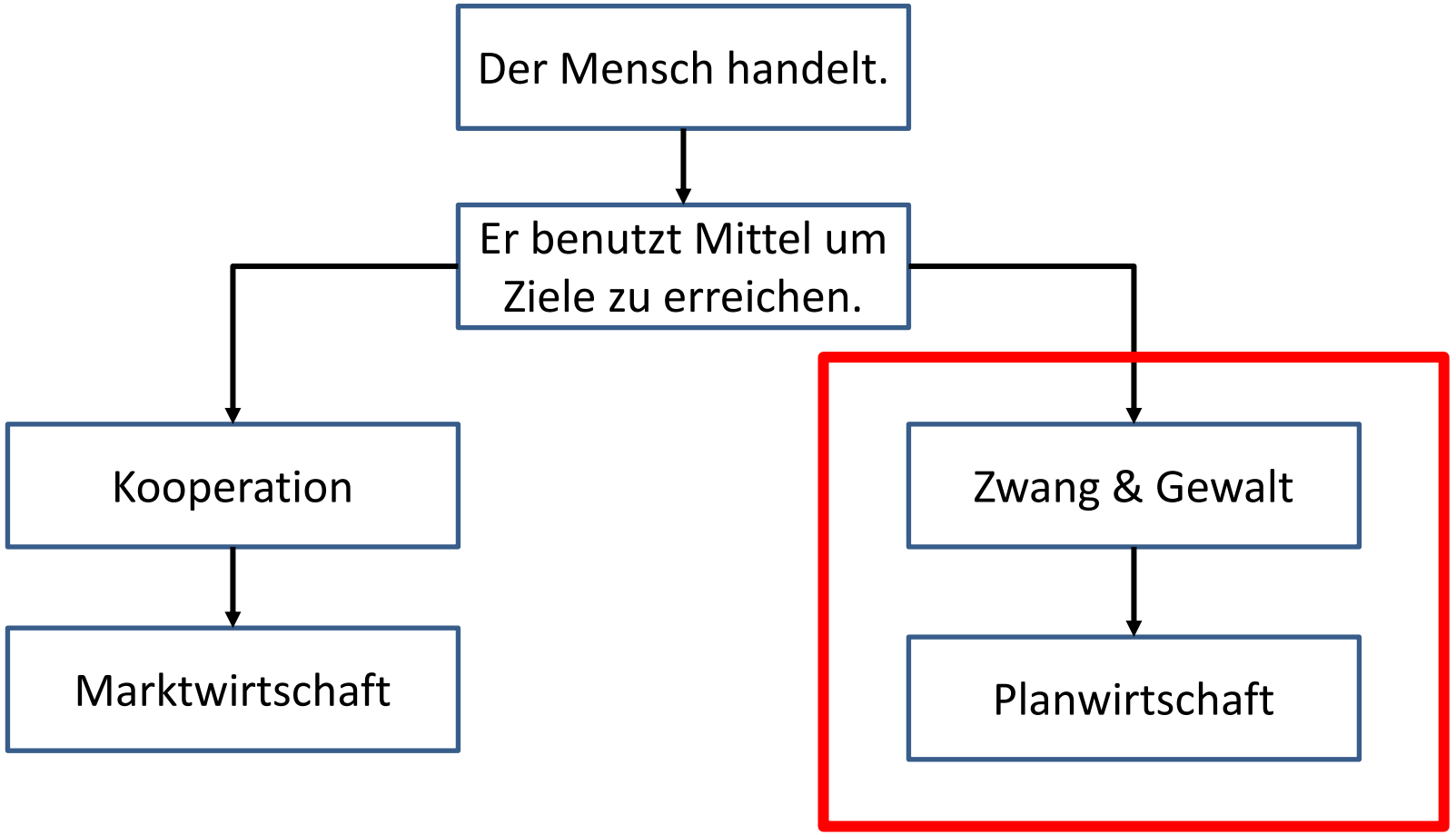
Eigenschaften des Unternehmers:

- Der Unternehmer ist ein Spekulant, der sich mit der ungewissen Zukunft beschäftigt
- Da jedes Handeln unsicher ist, sind **alle menschlichen Handlungen unternehmerischer Natur**
- Der Unternehmer organisiert Kooperationen zw. Kunden, Arbeitnehmern und Zulieferern
- Ein Unternehmer sieht Chancen, die andere (noch) nicht sehen
- Ein Unternehmer haftet mit seinem Kapital als Eigentümer eines Unternehmers
- Es gibt **keine Möglichkeit die Kunst des erfolgreichen Unternehmertums zu lehren**

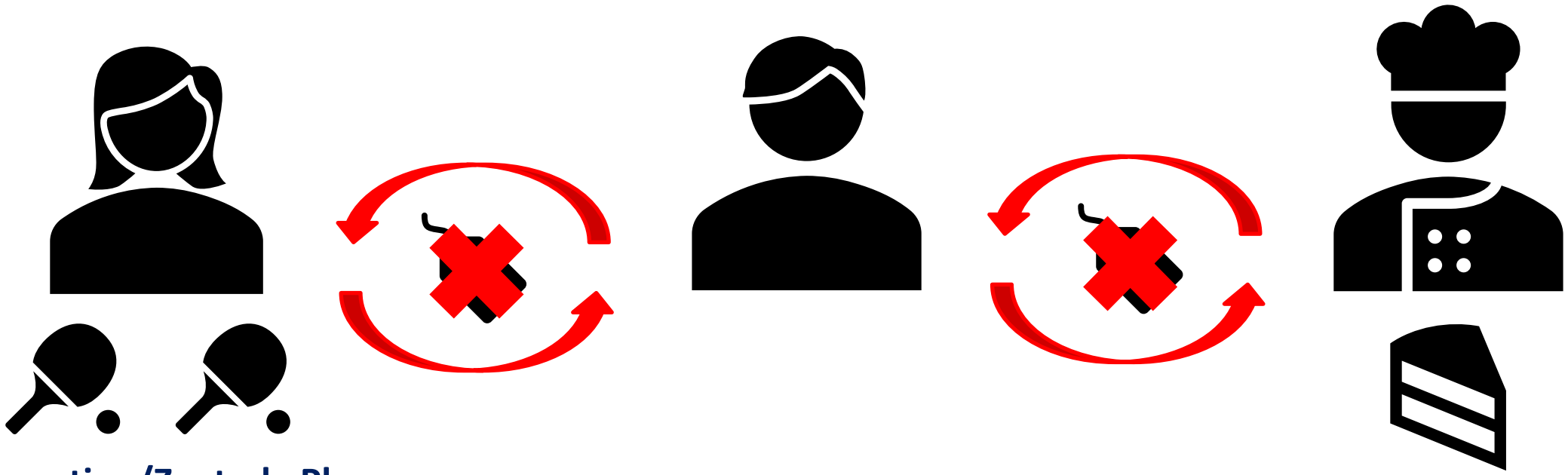
Ziele des Unternehmers:

- Ziel des Unternehmers ist es **Gewinn zu erzielen**
- Gewinne des Unternehmers sind sein Lohn für seine Risikobereitschaft und seinen Wettbewerbsvorteil
- **Wirtschaftlichkeitsrechnung entscheidet** über Erfolg und Fortbestehen
- Unternehmerische Gewinne sensibilisieren für eine Ressourcenverschwendung und setzen Wettbewerber in Bewegung **(Ressourcen sparen wird belohnt)**
- Unternehmerische Verluste zeigen die Verschwendung von Ressourcen an **(Ressourcenverschwendung wird bestraft)**

6. DER MENSCH HANDELNT UND WÄHLT



6. INTERVENTIONISTISCHE SYSTEME – TOP-DOWN



Intervention/Zentrale Planung

- Kein Respekt vor individuellen Wertschätzungen
- **Keine Win-Win Situationen**
- **Keine Preise** und kein Geld
- **Keine Wirtschaftlichkeitsrechnung**
- **Keine Knappheitssignale**
- **Kein Respekt vor dem Eigentum, kein Sparprozess möglich**
- Keine Anreize für den Einzelnen zur Produktion
- **Keine Alternativen oder Wettbewerb** möglich, keine Feedbackschleifen
- Keine Anreize zu nachhaltigem und ressourcenschonendem Verhalten
- Das Individuum kann nicht seinem dringendsten Bedürfnis nachgehen
- **Ineffiziente Zuteilung, Planungsfehler, Fehlanreize, Willkür**

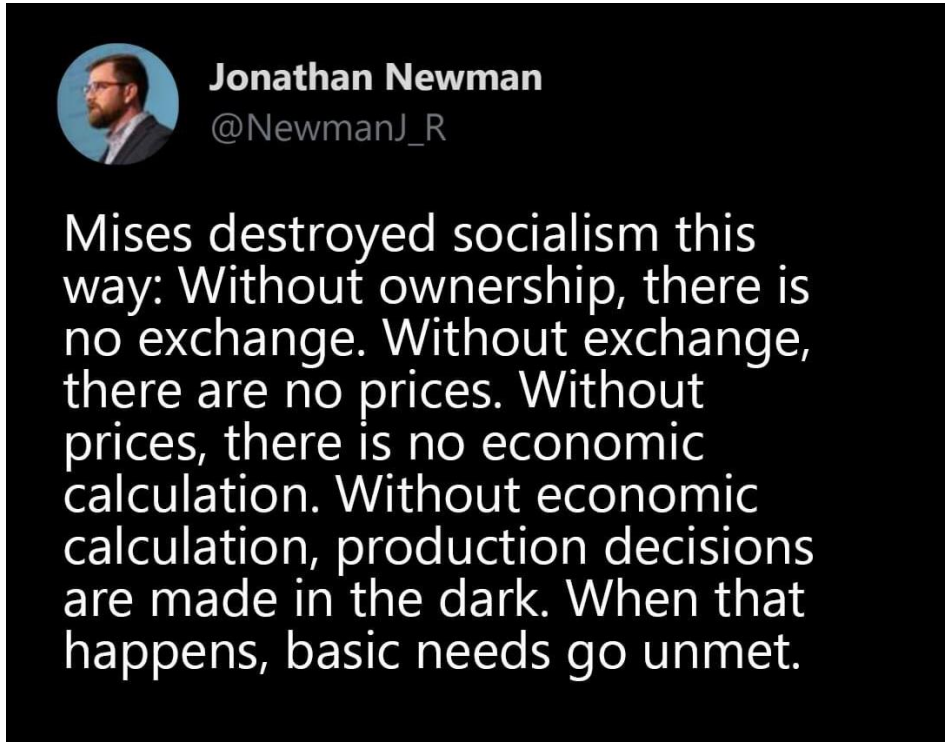
6. PREISE ÜBERTRAGEN INFORMATIONEN

“The Use of Knowledge in Society” - Hayek

„Daß in die Ordnung einer Marktwirtschaft viel mehr Wissen von Tatsachen eingeht, als irgendein einzelner Mensch oder selbst irgendeine Organisation wissen kann, ist der entscheidende Grund, weshalb die Marktwirtschaft mehr leistet als irgendeine andere Wirtschaftsform.“ - Hayek

“To assume all the knowledge to be given to a single mind...is to disregard everything that is important and significant in the real world.” - Hayek

„Die Unmöglichkeit der Wirtschaftsrechnung im sozialistischen Gemeinwesen“ - Mises



7. DREI DINGE, DIE OFT FALSCH VERSTANDEN WERDEN

Preis – Wert

- **Wert:** Der subjektive Nutzen eines Gutes für ein Individuum; kann nicht gemessen werden
- **Preis:** Ein Preis ist lediglich ein in der Vergangenheit beobachtetes Austauschverhältnis und kein objektiver Wert

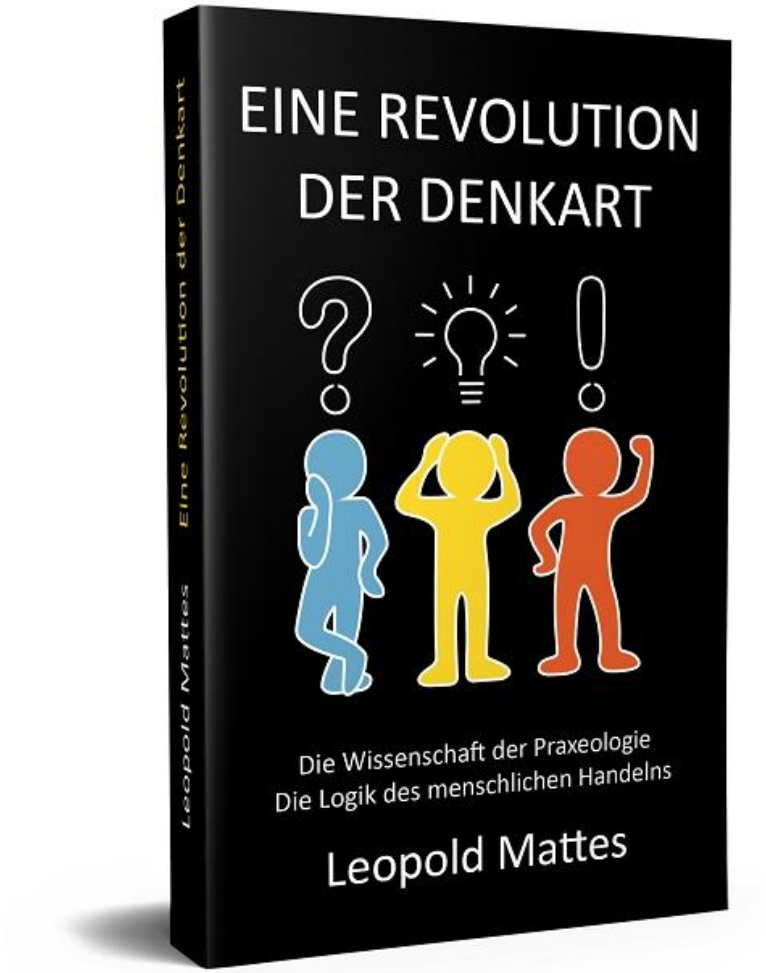
Geld – Kapital

- **Kapital:** Güter, die in einem Produktionsprozess in der Gegenwart hergestellt werden, aber zu einem späteren Zeitpunkt verbraucht werden
- **Geld:** Geld ist ein Gut, welches nicht verbraucht wird, sondern zum Tauschen und Sparen eingesetzt wird

Arbeit – Gehalt

- **Arbeit:** Der Einsatz von biologischen, physischen und psychischen Fähigkeiten, um eine Ware zu produzieren oder eine Dienstleistung zu erbringen. Ein Mensch arbeitet, wenn er das Endergebnis mehr schätzt als die Kosten, die er tragen müsste, wenn er nicht arbeiten würde
- **Gehalt/Lohn:** Geld, welches als Gegenleistung zur geleisteten Arbeit einem Angestellten bezahlt wird

EINE REVOLUTION DER DENKART – LEOPOLD MATTES



„Eine fortschrittliche Gesellschaft beruht auf einer fixen Geldmenge, technischer Deflation und Dezentralisierung.“

Praxeologie als weitere „Revolution der Denkart“!?

„Doch durch seinen Paradigmenwechsel, als Mittelpunkt nicht länger die Erde anzusehen, gilt Kopernikus als Auslöser der kopernikanischen Wende und als ein wichtiger Wegbereiter des Übergangs vom mittelalterlichen zum neuzeitlichen Denken.“ (Wikipedia: heliozentrisches Weltbild)

„In der kopernikanischen Wende manifestiert sich das Ende der Deutungshoheit der Kirche in vielen lebensweltlichen und philosophischen Belangen des Mittelalters. An ihre Stelle trat schrittweise und zum Teil unter heftigen Auseinandersetzungen die sich entfaltenden Naturwissenschaften.“ (Wikipedia: kopernikanische Wende)

„Kant führte aus, dass Mathematik, Logik und Naturwissenschaften durch eine ***„Revolution der Denkart“*** *von einer losen Sammlung von Entdeckungen zu systematischen Wissenschaften geworden seien, indem sie ihre Prinzipien nicht mehr in den Gegenständen der Erfahrung, sondern in der Vernunft gesucht hätten.“* (Wikipedia: kopernikanische Wende)

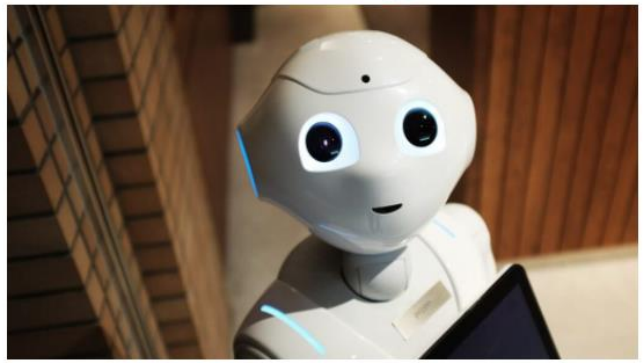
www.leo-mattes.com

Leo Mattes
Über Technologien, Wohlstand und die Zukunft

Startseite | Blog | Buch | Expertise | Pump it up! | FixYourMoney | Über mich | Kontakt

„Eine fortschrittliche Gesellschaft beruht auf Dezentralisierung, technischer Deflation und einer fixen Geldmenge." – Leo Mattes

Technologien



Wie nutzen wir unsere Ressourcen am besten auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse? Mit den produktivsten und effizientesten Technologien: Technische Deflation.

Wohlstand

Was ist Wohlstand und wie wird er maximiert? Ein Tausch auf einem freien Markt befriedigt gegenseitig Bedürfnisse: Eine fixe Geldmenge dient als Anker.

Zukunft

Was wissen wir über die Zukunft? Die Fortschritte der industriellen Revolutionen und die Eigenschaften der neuen Technologien geben die Richtung vor: Dezentralisierung.

Einführung in die Österreichische Schule

Leo Mattes

www.leo-mattes.com
info@leo-mattes.com
@lemalive